

Kürzungen verhindern

Berlin, 10.03.2025

Keine Kürzung bei der Bildungsarbeit!

Stellungnahme zu den Kürzungen von queeren Projekten in der diversitätsgerechten Bildungsarbeit.

Die LakoF Berlin ist zutiefst besorgt über die Entwicklungen im Bereich Bildung und Kultur, insbesondere wegen der aktuell bekannt gewordenen abrupten Kürzungen der Mittel für queere Projekte durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie¹.

Angesichts des gesellschaftlichen Rechtsrucks und der zunehmenden Queerfeindlichkeit ist es fatal, langjährige Beratungs- und Bildungsangebote, wie die der queeren Community, einzustellen. Die LakoF Berlin setzt sich kontinuierlich für diskriminierungsfreie Hochschulen ein und weiß, wie wichtig verlässliche Strukturen und eine stabile Finanzierung sind, um struktureller Diskriminierung entgegenzuwirken. Gerade im Rahmen der Erst- und Verweisberatung bieten die Initiativen und Projekte unverzichtbare Hilfe und Expertise. Auch die Berliner Hochschulen arbeiten mit diesen Einrichtungen vertrauensvoll zusammen.

Die geplanten Kürzungen markieren einen Rückschritt Berlins – weg von Vielfalt – hin zu sozialem Rückbau. Gekürzt werden soll unter anderem bei:

- QUEERFORMAT – Fachstelle Queere Bildung
- i-PÄD – Kompetenzstelle intersektionale Pädagogik
- Der Kinder- und Jugendbereich der InterTransBeratung Queer Leben der Schwulenberatung Berlin
- Konsultationsangebot des LSVD Berlin-Brandenburg
- Queer History Month des Spinnboden-Archivs

¹Pressemitteilung Queerformat zu den geplanten Kürzungen: <https://queerformat.de/wp-content/uploads/2025/02/Pressemitteilung-zum-Aus-Queerer-Bildungsarbeit-21.2.2025.pdf> Zuletzt aufgerufen am 3.3.2025.

Als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte an Berliner Hochschulen setzen wir uns engagiert für Vielfalt, Antidiskriminierung und den Schutz vor sexualisierter Belästigung und Gewalt ein. Der Fortbestand queerer Projekte in unserer Stadt ist für unsere Arbeit und die Angehörigen unserer Hochschule unverzichtbar.

Wir appellieren an die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Katharina Günther-Wünsch, die geplanten Kürzungen zurückzunehmen und in einen konstruktiven, transparenten Austausch mit den betroffenen Akteur*innen zu treten, um die Zukunft der unabhängigen diversitätsgerechten Bildungsarbeit, insbesondere der queeren Projekte in Berlin, zu sichern.